

# HAUPTKIRCHE ST. PETRI



Zweiter Sonntag nach Trinitatis

13. Juni 2021, 10 Uhr

## Gottesdienst

### Glockenläuten

### Orgelvorspiel

Dieterich Buxtehude 1637-1707  
Toccata F-Dur BuxV 157, Teil I

### Eröffnung

L.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G.: Amen.

### Begrüßung

### Eingangslied EG 512, 1.2.6 Herr, die Erde ist gesegnet

Herr, die Er - de ist ge - seg - net  
Güt und Mil - de hat ge - reg - net,  
von dem Wohl - tun dei - ner Hand. auf den  
dein Ge - schenk be - deckt das Land:  
Hü - geln, in den Grün - den ist dein Se - gen  
aus - ge - streut; un - ser War - ten ist ge -  
krö - net, un - ser Herz hast du er - freut.

2. Aller Augen sind erhoben, Herr, auf dich zu jeder Stund, dass du Speise gibst von oben und versorgest jeden Mund. Und du öffnest deine Hände, dein Vermögen wird nicht matt, deine Hilfe, Gab und Spende machet alle froh und satt.

6. Hilf, dass wir dies Gut der Erden treu verwalten immerfort. Alles soll geheiligt werden durch Gebet und Gottes Wort. Alles, was wir Gutes wirken, ist gesät in deinen Schoß, und du wirst die Ernte senden unaussprechlich reich und groß.

### **Introituspsalm**

Psalm 36, 6-9

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens; in deinem Lichte sehen wir das Licht.  
Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehn. Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht wie die große Tiefe. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder Zuflucht haben unter dem Schatten deiner Flügel. Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.  
Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens; in deinem Lichte sehen wir das Licht.

### **Kyrie**

Als Durstige und Hungrige kommen wir an diesem Morgen zu dir, Gott.  
Unseren Durst und Hunger nach Leben wollen wir auf eigene Faust stillen.  
Dabei bleiben wir dir und einander vieles schuldig.  
Wir spüren, wie sehr wir aufeinander und auf dich angewiesen sind.  
Durstig und hungrig treten wir vor dich.  
Wir hoffen auf Speise, die uns sättigt und labt.  
Wir wollen nicht länger umherirren.  
Lass uns bei dir einkehren.

P: Wir rufen zu dir:

G: Herr erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

### **Gloria EG 667.1**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.  
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an.  
Wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott und Vater, Herrscher über das All.  
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.  
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.  
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser,  
du nimmst hinweg die Sünde der Welt, nimm an unser Gebet,  
du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige,  
du allein der Höchste, Jesus Christus,  
mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes, des Vaters.

Amen

### **Tagesgebet**

Jesus, Quelle des Lebens,  
du rufst alle Mühseligen und Beladenen.  
Erfrische auch uns  
durch den Strom deiner Kraft und deiner Liebe,  
die von dir ausgehen allezeit.  
Amen

### **Lesung Jesaja 55,1-5**

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!  
2 Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.  
3 Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.  
4 Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter.  
5 Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HERRN willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat.

### **Motette**

Johann Walter (1496-1570)  
„Allein auf Gottes Wort“  
für vierstimmigen Chor

Allein auf Gottes Wort will ich mein'n Grund und Glauben bauen. Das soll mein Schatz sein ewiglich, dem ich allein will trauen. Kein menschlich Weisheit will ich nicht deinem göttlichen Wort vergleichen. Was Gottes Wort klar spricht und richt't, soll billig alles weichen.  
Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist, hilf, dass mein Glaub dich preise, mein Fleisch dem Geist Gehorsam leist, des Glaubens Frucht beweise. Hilf, Herre Christ, aus aller Not, wenn ich von hinnen scheide, und führe mich auch aus dem Tod zur Seligkeit und Freude.

### **Halleluja EG 184.1**

Halleluja.

*Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke!  
Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter.*

Halleluja.

### **Evangelium Lukas 14, 16-24**

G.: Ehre sei dir, Herre!

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein.

17 Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt,

denn es ist schon bereit!

18 Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein.

22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

24 Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

G.: Lob sei dir, o Christe!

#### **Apostolisches Glaubensbekenntnis**

L.: Wir bekennen gemeinsam unseren christlichen Glauben.

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen

**Lied EG 213, 1.6****Kommt her, ihr seid geladen**

Kommt her, ihr seid ge - la - den, der Hei-land ru - fet euch;  
 der sü - ße Herr der Gna - den, an Huld und Lie - be reich,  
 der Erd und Him - mel lenkt, will Gast-mahl mit euch hal - ten  
 und wun - der - bar ge - stal - ten, was er in Lie - be schenkt.

6. Drum jauchze, meine Seele, drum jauchze deinem Herrn! Verkünde und erzähle die Gnade nah und fern, den Wunderborn im Blut, die sel'ge Himmelspeise, die auf verborgne Weise dir gibt das höchste Gut.

**Predigt 1. Korinther 14, 1-12**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Liebe Gemeinde,

vor einigen Tagen schickte mir eine Freundin eine Nachricht mit einem Link zu einer Musikplattform und der Frage: Kennst du dieses Stück? Musst du dir anhören. Wunderbar! Ich hatte gerade Zeit und habe gleich hineingehört. Nein, dieses Stück kannte ich nicht: „To Zion“ von Lauryn Hill und Carlos Santana. Und ja: wunderbar! Sofort waren Bilder da - Carlos Santana, Musik aus meiner Jugend, immer und immer wieder gehört, Erinnerung an Partys, lange Urlaubsautofahrten mit offenem Fenster, Sonne und Wind im Gesicht, Gemeinschaftserlebnisse, ganz ruhige, persönliche Momente, die Gedanken waren längst zur Musik anderer Interpreten geschweift, anderen Situationen... Rock oder Klassik, Santana oder Bach, Techno oder Gregorianik oder die Orgelmusik, die sich in unserer Kirche wie ein Klangteppich über alles legt und einen quasi ganz einhüllt - Musik kann das, berührt ganz tief, mit Haut und Haar. Sie kann Menschen in ein leiblich spürbares Außer-sich-Sein und zugleich Ganz-bei-sich-Sein versetzen. Ob ich den Text verstehe, ob ich Inhalte nachvollziehen kann, spielt, wenn überhaupt, eine untergeordnete Rolle. Wenn es mich packt, dann packt es mich. Auch ohne ausgesprochen emotional-enthusiastisch veranlagt zu sein - diese tiefe innere Bewegung, dieses Berührt-Sein ist wichtig, wir brauchen das und sehnen uns danach, wenn wir es länger nicht erleben konnten.

Aber jemand anderem zu erklären, was da mit mir passiert, jemanden mit hineinzunehmen in dieses Erleben - fast unmöglich, da kommt man schnell ins Stottern. Insider, die mit dem gleichen Musikgeschmack, ähnlichen Jugenderinnerungen oder Angehörige der gleichen Gruppe, die mögen verstehen, worum es geht. Aber sonst? Kann man „den Himmel zum Sprechen bringen“? Solche intensiven Erfahrungen sind nicht nur selten, sondern auch exklusiv.

Genau darauf weist Paulus in einem Brief an die Christinnen und Christen in Korinth hin:

- 1 Strebt nach der Liebe! Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber darum, dass ihr prophetisch redet!
- 2 Denn wer in Zungen redet, der redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht ihn: im Geist redet er Geheimnisse.
- 3 Wer aber prophetisch redet, der redet zu Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.
- 4 Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet, der erbaut die Gemeinde.
- 5 Ich möchte, dass ihr alle in Zungen reden könnt; aber noch viel mehr, dass ihr prophetisch redet. Denn wer prophetisch redet, ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn, er legt es auch aus, auf dass die Gemeinde erbaut werde.
- 6 Nun aber, Brüder und Schwestern, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre?
- 7 So verhält es sich auch mit leblosen Instrumenten, es sei eine Flöte oder eine Harfe: Wenn sie nicht unterschiedliche Töne von sich geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird?
- 8 Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zur Schlacht rüsten?
- 9 So auch ihr: Wenn ihr in Zungen redet und nicht mit deutlichen Worten, wie kann man wissen, was gemeint ist? Ihr werdet in den Wind reden.
- 10 Es gibt vielerlei Sprachen in der Welt, und nichts ist ohne Sprache.
- 11 Wenn ich nun die Bedeutung der Sprache nicht kenne, werde ich ein Fremder sein für den, der redet, und der redet, wird für mich ein Fremder sein.
- 12 So auch ihr: Da ihr euch bemüht um die Gaben des Geistes, so trachtet danach, dass ihr sie im Überfluss habt und so die Gemeinde erbaut.

Überbordend erscheint die Erfahrung der korinthischen Christinnen und Christen, dass Gott redet - in ihrer Mitte und durch sie hindurch. „Den Himmel zum Sprechen zu bringen“, damit haben sie überhaupt kein Problem. Gott ist ihnen ganz nah im ekstatischen Gebet, in der Zungenrede. Sie erleben „Beten mit Haut und Haar“, als ein hörendes Reden in, mit und zu Gott, als leiblich spürbares Außer-sich-Sein und zugleich Ganz-bei-sich-Sein.

Das Problem: Zungenrede ist für nicht Eingeweihte, für andere Teile der Gemeinde und erst recht für Außenstehende nicht verständlich.

Ohne diese Zungenrede in Korinth grundsätzlich in Frage zu stellen oder abzuwerten, zeigt Paulus doch, wo sein Herz liegt. Nicht lange zuvor hat er das „Hohelied der Liebe“ geschrieben. Nun knüpft er noch einmal an sein ganz großes Stichwort an und sagt: „Strebt nach der Liebe!“ Dieses Streben beschreibt er konkret, indem er der Zungenrede die liebevolle prophetische Rede gegenüberstellt.

Die Unterscheidung zwischen deutungsbedürftiger Zungenrede einerseits und verständlicher prophetischer Rede andererseits muss nicht ausschließlich sein. Im Gegenteil, sie sind eng miteinander verbunden. Beides sind Sprechhandlungen mit unterschiedlicher Ausrichtung und unterschiedlichem Bezug. Die eine hat einen vertikalen Bezug von mir zu Gott, die andere einen horizontalen von mir zu den Mitmenschen. Das empfangende Hören und Beten führt zum

(prophetischen) Reden. Letztlich geht es um einen Klang, wie Paulus mit dem Vergleich zu den Klangkörpern von Musikinstrumenten zu verdeutlichen versucht. Etwas kommt zum Klingen, zum Schwingen zwischen mir und Gott und den Mitmenschen.

„Strebt nach der Liebe!“ Die schließt niemanden aus - wirklich niemanden -, sondern lädt alle ein - wirklich alle - wie Jesus im Gleichnis vom großen Festmahl deutlich macht. Egal was wir als Gemeinde reden und tun, Exklusivität und Selbstgenügsamkeit sind keine Option. Und darum gilt: Wirksamkeit über den Moment und die Gruppe hinaus erlangt eine ekstatische Erfahrung erst durch Lebensdienlichkeit, durch Liebe als Liebe zum anderen, zur Welt und zur Freiheit.

Ich stelle mir vor, Paulus wäre heute Morgen wirklich hier unter uns. Die norddeutsche Ruhe und Ordnung unseres Gottesdienstes würde er gewiss zu schätzen wissen. Und er würde, wenn man es ihm erklärte, auch Verständnis dafür haben, dass von Begeisterung hier eher wenig zu spüren ist. Norddeutsche neigen eben nicht zur Euphorie, geschwiege denn Ekstase. Wir brauchen Ruhe und Besinnung, um etwas in unserem Herzen zu bewegen und uns zum Zwiegespräch mit Gott anregen zu lassen.

Schön, würde Paulus sagen, die Lieder sind sauber intoniert, die alten Texte gut gelesen, die Gebete sorgfältig ausgesucht und die Predigt wohl formuliert - aber ist das *wirklich verständlich*? Bringt das den Himmel zum Sprechen?

Ist nicht die Kommunikation zwischen Himmel und Erde in der Erfahrungswelt vieler Menschen, Christen wie Nicht-Christen, gestört?

Ist es nicht eher so, dass das Gotteswort die Suchenden oft weder unverständlich noch verständlich wirklich erreicht und selbst ausgelegt geheimnisvoll bleibt?

Für viele ist das, was hier geschieht, eher eine Prozedur als eine prophetische Rede, durch die sie im Herzen getroffen und dazu bewegt werden, einzustimmen in euer Gotteslob.

In Teilen magst du Recht haben, Paulus, könnte man widersprechen, aber gibt es nicht immer eine Spannung zwischen dem Wunsch nach verständlicher Gottesrede und der Unverfügbarkeit derselben? Wir versuchen es doch, versuchen uns zu erneuern, probieren viel aus, wollen andere erreichen. Dass der Himmel spricht, das kann man aber mit dem klarsten Gebet und der pointiertesten Predigt nicht *machen*. Es *geschieht*. Gott bleibt ebenso wie sein Wort unverfügbar.

Keine Frage, würde Paulus vielleicht antworten, ihr tut wahrscheinlich, was ihr könnt. Aber schaut genau hin, ob es wirklich so ist, ob ihr wirklich verständlich seid. Oder nicht doch eher wie die Korinther euch selbst genügt und die innere Erbauung, die ihr erlebt, anderen nichts bedeutet und sie sogar ausschließt. Bemüht euch um prophetische Rede, die das Herz anspricht, die einlädt, die Gemeinschaft stiftet, und zwar mit allen. Es hilft alles nichts, wenn ihr nicht beherzigt, womit ich meine Empfehlung zu einem überzeugenden Gottesdienst überschrieben habe: „Strebt nach der Liebe!“

Paulus nennt drei Kriterien, die diese liebevolle Rede haben muss:

1. Die Prophetische Rede soll *aufbauen*.

Sehen wir den anderen oder die andere als von Gott geliebten Menschen. Sehen wir, wenn jemand belastet oder bedrückt ist; erkennen wir, wenn einem anderen das Selbstvertrauen fehlt.

In einem anderen Brief drückt Paulus es so aus: „Die geschwisterliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern in Ehrerbietung zuvor.“ Nicht die einseitige Rede, sondern das *Gespräch*, das Reden und Schweigen miteinander, ist ein sichtbares und ein machbares Stück Liebe. Auch, wenn wir einander manchmal missverstehen, nebeneinander her und aneinander vorbeireden, die offene und respektvolle Haltung zum anderen Mitglied unserer Gemeinde und zu allen, die hierherkommen, darf bei uns allen spürbar werden.

*Herzen auf und Türen auf* - nur so entsteht prophetische Rede - oft ist es ja vielmehr ein konkretes Tun - die aufbaut, nur so wird sie verständlich.

2. Die prophetische Rede soll *ermahnen*.

Dabei sind wir doch manchmal so empfindlich gegenüber Kritik. Jugendliche gegenüber ständigen Ermahnungen der Erwachsenen, Ältere gegenüber vermeintlichem Besserwissen der Jüngeren, Insider gegenüber Anfragen und Veränderungswünschen der von außen kommenden Suchenden, die wiederum gegenüber dem deutlich zum Ausdruck gebrachten Bedürfnis nach Tradition und Kontinuität.

Blitzschnell kann ich Gegenargumente gegen ein ermahnendes Wort finden und es abwehren. Merkwürdigerweise gibt es aber doch Menschen, denen es gelingt, etwas zu sagen, das ich sonst nicht gern höre. Kennen Sie auch solche Menschen? Was haben die Besonderes? Ist es ihre liebevolle Art? Ich glaube ja. Bei solchen Menschen können wir spüren, dass sie uns bei allem Dissens und bei aller ausgedrückten Deutlichkeit in der Sache achten und anerkennen. Dann geht das.

*Herzen auf und (manchmal) tief Luft holen* - nur so geht prophetische Rede, die ermahnt, nur so wird sie verständlich

3. Die prophetische Rede soll *trösten*.

Das bedeutet zunächst: Ich muss achtsam und aufmerksam durch die Welt gehen, um überhaupt in den Blick zu bekommen, wo Trost nötig ist und, vor allem, wie der aussehen kann. Oft wird es darum gehen, einfach den Schmerz, die Tiefe mit auszuhalten. Nichts wegzuwischen, nichts zuzureden. Und manchmal erfordert das Trösten individuellen oder gemeinschaftlichen praktischen Beistand, konkrete (politische) Aktion. Wenn eine oder einer trauert, wenn jemand verletzt ist, wenn Einsamkeit oder Verzweiflung unser Herz bedrücken oder wenn wir mit einer Niederlage nicht fertig werden - dann möge uns Gott solch einen Propheten oder solch eine Prophetin schenken oder uns selbst zu einer werden lassen.

*Herz auf, Augen auf, Arme auf* - nur so wirkt prophetische Rede, die tröstet, nur so wird sie verständlich.

Strebt nach der Liebe.

So bringt ihr den Himmel zum Sprechen.

So wird erkennbar, dass Gott wahrhaftig unter euch ist.

Amen



## Lied EG 418

## Brich dem Hungrigen dein Brot

The image shows a musical score for the hymn 'Brich dem Hungrigen dein Brot'. It consists of three staves of music in G major, 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff contains the first line of the hymn, the second staff the second line, and the third staff the third line. The music is written in a simple, accessible style with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

Brich dem Hung - ri - gen dein Brot.  
Die im E - lend wan - dern, füh - re in dein  
Haus hin - ein; trag die Last der an - dern.

2. Brich dem Hungrigen dein Brot; du hast's auch empfangen. Denen, die in Angst und Not, stille Angst und Bangen.

3. Der da ist des Lebens Brot, will sich täglich geben, tritt hinein in unsre Not, wird des Lebens Leben.

4. Dank sei dir, Herr Jesu Christ, dass wir dich noch haben und dass du gekommen bist, Leib und Seel zu laben.

5. Brich uns Hungrigen dein Brot, Sündern wie den Frommen, und hilf, dass an deinen Tisch wir einst alle kommen.

## Abkündigungen

### Fürbitte

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Barmherziger Gott,  
lass diesen Ruf Deines Sohnes,  
so klar,  
so tröstlich,  
in jeden kleinsten Winkel unserer Wirklichkeit dringen  
und in die weiteste Ferne reichen.  
Lass ihn dorthin dringen,  
wo kaum mehr gesprochen wird,  
in die Zimmer der Palliativstationen,  
in die intensivmedizinischen Behandlungsräume,  
in die Pflegeheime,  
wo einsam gelitten und gestorben wird.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf dahin dringen,  
wohin kein Wort und kein Mitgefühl mehr reichen,  
in die Keller, wo gefoltet und missbraucht wird,  
in Zellen, Erdlöcher und Käfige,  
in die Lager und Umerziehungsanstalten,  
wo Menschen vegetieren.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf in die feinen Ritzen und Risse dringen,  
wo Selbstüberhöhung,  
Rassismus und verhärtete Ideologien  
herrschen und doch brüchig werden können,  
dahin,  
wo Menschen abgeschottet und verhärtet sind.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf  
in die Gewebe der Lügen und Täuschungen dringen,  
in die Methoden der Manipulation,  
dorthin,  
wo sich menschliche Worte verwandeln zu einem Gift,  
das blind macht.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf dahin dringen,  
wo wir als deine Töchter und Söhne reden müssten  
und doch ängstlich schweigen,  
wo wir dich bekennen müssten,  
und uns doch zurückziehen,  
wo wir die Furcht vor der Welt über die Furcht vor dir stellen.

*Kommt her zu mir alle,  
die ihr mühselig und beladen seid;  
ich will euch erquicken.*

Ja, Herr,  
wir wollen kommen,  
kommen zu dir.  
In der Stille bergen wir uns bei dir mit unseren Bitten:

*(Stille)*  
Amen.

## Lied EG 225 Komm, sag es allen weiter

Kehrsvers



Komm, sag es al-len wei-ter, ruf es in  
je-des Haus hin-ein! Komm, sag es al-len  
wei-ter: Gott sel-ber lädt und ein.

Strophen



Sein Haus hat off-ne Tü-ren, er  
ruft uns in Ge-duld, will al-le zu sich  
füh-ren, auch die mit Not und Schuld.

2. Wir haben sein Versprechen: Er nimmt sich für uns Zeit, wird selbst das Brot uns brechen, kommt, alles ist bereit.

3. Zu jedem will er kommen, der Herr in Brot und Wein. Und wer ihn aufgenommen, wird selber Bote sein.

## Abendmahl

### Abendmahlsbetrachtung

Wir feiern das Heilige Abendmahl.

Wie Jesus sich mit den Erfolgreichen und Gescheiterten, den Demütigen und Stolzen an einen Tisch setzte und mit den Seinen das Abendmahl hielt, so sind auch wir heute zu diesem Mahl eingeladen.

Jesus selbst bereitet uns den Tisch, sooft wir uns auf seine Verheißung hin versammeln.

Wir gehören zu ihm und zueinander, jetzt und alle Zeit sind wir verbunden mit der ganzen Christenheit und der gesamten Schöpfung.

Die Gastfreundschaft Christi löst die Fesseln,  
die Schuld, Angst, Schmerz und Tod uns anlegen.

## Abendmahlsgebet

Gütiger Gott, wir essen vom Brot des Lebens.

Wir trinken vom Kelch des Heils und feiern das Fest des Friedens, das Fest der Liebe, das Fest des Lebens, im Lichte Deiner Gastfreundschaft.

Du rettetest unser Leben aus Gewalt und Tod und machst unsere Zukunft hell.

Voll Freude begreifen wir, dass wir als Kinder dieser Erde Kinder des Himmels sind deine Söhne und Töchter in Zeit und Ewigkeit.

So beten wir mit Jesu Worten:

### Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

## Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset.

Das ist + mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in + meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

## Friedensgruß

L.: Der Friede des Herrn sei mit Euch allen.

G.: Friede sei mit dir.

L.: Kommt, es ist alles bereit. Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

**Musik während des Abendmahls** Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)  
„Ave verum corpus“ für Chor und Orgel

Ave verum corpus natum de Maria virgine, vere passum immolatum in cruce pro homine.  
Cujus latus perforatum unda fluxit et sanguine, esto nobis praegustatum in mortis examine.

*Sei gegrüßt, wahrer Leib, geboren aus Maria, der Jungfrau, wahrhaft gelitten, am Kreuze geopfert für die Menschen, dessen Seite durchbohrt von Wasser und Blut floss; sei uns Stärkung in des Todes Prüfung.*

## Dankgebet

Heiliger, dreieiniger Gott,  
du hast uns erschaffen, erlöst und geheiligt.  
Wir danken dir für die Gaben,  
die wir an deinem Tisch empfangen haben,  
und bitten dich:  
Stärke durch sie unser Leben,  
dass unser Denken und Tun dich preise.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.  
Amen

## Lied EG 333,1



The image shows a musical score for a four-part setting of a hymn. It consists of four staves of music in G major (one flat) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with 'Dan- ket dem Herrn! Wir dan- ken dem'. The second staff continues with 'Herrn, denn er ist freund- lich, und sei- ne'. The third staff continues with 'Gü- te wä- h- ret e- wig- lich, sie wä- h- ret'. The fourth staff concludes with 'e- wig - lich, sie wä- h- ret e- wig - lich.' The music is written in a simple, homophonic style.

Dan- ket dem Herrn! Wir dan- ken dem  
Herrn, denn er ist freund- lich, und sei- ne  
Gü- te wä- h- ret e- wig- lich, sie wä- h- ret  
e- wig - lich, sie wä- h- ret e- wig - lich.

## Entlassung

L.: Gehet hin im Frieden des Herrn.  
G.: Gott sei ewiglich Dank.

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

**Orgelnachspiel** Dieterich Buxtehude  
Toccata F-Dur BWV 667, Teil II

Das **Dankopfer** sammeln wir an den beiden Ausgängen. Die Kollekte ist bestimmt für für das Projekt „FLOW – für Flüchtlinge“ und die Rechtshilfsstelle „Fluchtpunkt“.

Diesen Gottesdienst feiern mit Ihnen:  
Pastorin Gunhild Warning, Liturgie und Predigt  
Mitglieder des HBC  
Lukas Henke, Orgel  
KMD Thomas Dahl, Leitung und Orgel  
Martin Meier, Küster

Wenn das Wetter es erlaubt, singen wir auf dem Kirchplatz die **drei Dank-Kanons EG 336-338**.

1.  
Dan-ket, dan - ket dem Herrn,  
2.  
denn er ist sehr freund - lich,  
3.  
sei - ne Güt und Wahr - heit  
4.  
wäh - ret e - wig - lich.

1.  
Lo-bet und prei-set, ihr Völ-ker, den Herrn,  
2.  
freu-et euch sei-ner und die-net ihm gern.  
3.  
All ihr Völ - ker, lo - bet den Herrn.

1.  
Al - te mit den Jun - gen sol - len

2.  
lo - ben den Na - men des

3.  
Herrn. Hal - le - lu - ja.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in a 3/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are in German. The first staff has a first ending bracket over the final two notes. The second staff has a second ending bracket over the first four notes. The third staff has a third ending bracket over the first two notes and ends with a double bar line and repeat dots.